

Urlaubsträume D-A-CH

Beitrag von „Djino“ vom 17. August 2023 21:52

Während Seph noch sucht,

[Edit: War ganz schön schnell, somit also nachgereicht]

hier ein paar weitere Informationen:

Im Bild links ist die <https://de.wikipedia.org/wiki/Canossas%C3%A4ule>

Zitat

Im April 1872 wurde auf Vorschlag Bismarcks der deutsche [Kurienkardinal Gustav Adolf zu Hohenlohe-Schillingsfürst](#) zum Gesandten des jungen [deutschen Kaiserreichs](#) beim [Heiligen Stuhl](#) ernannt. Papst [Pius IX.](#) verweigerte jedoch seine [Zustimmung](#), weil Hohenlohe-Schillingsfürst beim [Ersten Vatikanischen Konzil](#) zu den Opponenten gegen das [Unfehlbarkeitsdogma](#) gehört hatte. Während der erregten Debatte darüber im [Reichstag](#) am 14. Mai 1872 zog Bismarck seine später zum geflügelten Wort und zur Denkmalsinschrift gewordene rhetorische Parallele mit dem [Canossa-Gang](#), der – wirklichen oder taktischen – Selbstdemütigung König [Heinrichs IV.](#) vor Papst [Gregor VII.](#) im Januar 1077. Die Verstimmung wurde einer der Auslöser des Bismarckschen „[Kulturkampfes](#)“ um die Stellung und die Rechte der [katholischen Kirche](#) im neuen, [preußisch-protestantisch](#) dominierten, [kleindeutschen](#) Reich.

Mitten in die heftigste Phase des Kulturkampfes fiel der 800. Jahrestag von Canossa, und im protestantischen [Bürgertum](#) entstand der Plan eines Denkmals mit aktuellem Bezug. Als Ort wurde die Ruine der [Harzburg](#) gewählt, die von Heinrich IV. als Kaiserfestung erbaut worden war. Die Gestaltung sollte die Erinnerung an den historischen Jahrestag mit der Funktion eines [Bismarckdenkmals](#) verbinden.

Zu den engagiertesten Förderern des Denkmals gehörte der Harzburger Bergwerksdirektor [Wilhelm Castendyck](#). Das Bismarckrelief wurde von [Wilhelm Engelhard](#) entworfen. Die feierliche Enthüllung erfolgte am 26. August 1877. Zwei flankierende [Walkürenfiguren](#) fügte Engelhard 1883 hinzu; sie waren schon vor Beginn des Ersten Weltkriegs verwittert und mussten beseitigt werden.[2]

Als in [Bündheim](#) 1880 die erste nachreformatorische [katholische Kirche](#) der Region geweiht wurde, erhielt sie den Namen von Heinrichs Gegenspieler im [Investiturstreit](#) Papst Gregor VII.

[Theodor Fontane](#) nahm in seinem Roman [Cécile](#) (1886)[\[3\]](#) wie auch in privaten Briefen Bezug auf das Bismarckzitat und die Bad Harzburger Canossasäule.[\[4\]](#)

Und zur Seilbahn sagt Wikipedia:

"Die **Burgberg-Seilbahn** ist eine 1929 in Betrieb genommene [Luftseilbahn](#) am und auf dem [Großen Burgberg](#) (485 m ü. [NN\[1\]](#)) in [Bad Harzburg](#). Die Seilbahn führt von der Talstation (291,7 m ü. NN; an der [B 4](#)) nahe der [Radau](#) hinauf zur in Gipfelnähe des Großen Burgberges an der Ruine der [Harzburg](#) befindlichen Bergstation (ca. 483 m ü. NN). Dabei überwindet sie auf 481 m Länge etwa 186 m Höhendifferenz.[\[2\]](#) In die Bergstation integriert ist ein kleines Museum, in dem die Geschichte der von der [Leipziger](#) Firma [Adolf Bleichert & Co.](#) erbauten [Pendelbahn](#) dargestellt wird."